

**Manuskript**

Beitrag: Biogas statt Erdgas – Hausgemachte Energie vom Bauern

Sendung vom 30. Januar 2006

von Hans Koberstein und Steffen Judzikowski

**Anmoderation:**

Uns liegt eine noch unveröffentlichte, neue Studie vor. Und die kommt zu phantastisch klingenden Ergebnissen: Biogas, also die aus Pflanzen, Mist und Anderem gewonnene Energie, könne künftig russische Erdgasimporte komplett ersetzen, könne langfristig sogar den gesamten derzeitigen Erdgasverbrauch Europas abdecken. Und Erdgas braucht, um zu entstehen, bis zu 300 Millionen Jahre, Biogas nur eine Ernte. Mit dem Biogas von einem Hektar Mais beispielsweise können sie 70.000 Kilometer fahren, also fast zwei mal um die Erde. Und das auch noch ohne klimaschädigendes Kohlendioxid. Das ganze scheint eine Chance für die Umwelt, für die Bauern und für den Biogas-Weltmarktführer Deutschland. Steffen Judzikowski und Hans Koberstein berichten.

**Text:**

Die Kühe von Josef Pellmeyer lohnen sich kaum noch - die Milchpreise sind am Boden. Deshalb setzt der Landwirt aus Freising auf Biogas. Schon vor zehn Jahren hat er sich eine Biogasanlage auf den Hof gestellt. Die füttert der Landwirt täglich mit eigens angebautem Mais und Bio-Abfällen aus der Umgebung.

***O-Ton Josef Pellmeyer, Landwirt:***

***In meine Biogasanlage kommen vor allem Speiseabfälle, Fettabscheiderinhalte, dann Abfallprodukte aus meiner Landwirtschaft, natürlich auch Mist und Gülle der Viehhaltung. Das alles zusammen wird hier zu Biogas beziehungsweise zu Strom verarbeitet.***

Die Anlage erwärmt und vergärt die Abfälle. Dabei entsteht umweltfreundliches Biogas. Was übrig bleibt ist Dünger für Pellmeyers Felder. Das Biogas treibt Gasmotoren an, die erzeugen Strom. Der reicht für rund 1.000 Haushalte. Und

Pellmeyer will mehr.

**O-Ton Josef Pellmeyer, Landwirt:**

**Der nächste Schritt ist jetzt eigentlich Biogas ins Erdgasnetz einzuspeisen, deshalb habe ich noch mal eine weitere Anlage gebaut, und ich denke, das hat auch sehr große Zukunft. Biogas im Erdgasnetz - die Zukunft hat hier am Niederrhein vor wenigen Wochen schon begonnen. Pionierarbeit. Das Biogas wird gereinigt und der Erdgasqualität angepasst. Durch dieses Rohr gelangt es ins deutschlandweite Gasnetz - dorthin, wo am meisten Strom und Wärme gebraucht werden - in den Städten.**

Für den Chef der Stadtwerke Aachen, Dieter Attig, ist das erst der Anfang. Biogas könnte das Monopol der Gasversorger brechen.

**O-Ton Dieter Attig, Stadtwerke Aachen:**

**Biogas ist eine dezentrale Technologie, insbesondere Stadtwerke sind hier in der Lage sich zu engagieren, und wir wollen als Stadtwerke Aachen mit vielen anderen Stadtwerken zusammen ein deutschlandweites Biogasnetz aufbauen, an vielen Stellen Biogaserzeugungsanlagen errichten und an noch mehr Stellen Blockheizkraftwerke bauen, wo wir dieses Biogas dann verstromen.**

Gefüttert wird die Biogasanlage mit Energiepflanzen: Mais und Grünroggen von 900 Hektar Land aus der Umgebung. Genug, um bald im nahen Aachen 5000 Haushalte mit Wärme und Strom zu versorgen. Und das Potenzial für Biogas ist noch weit größer. Das zeigt diese noch unveröffentlichte Studie des Öko-Instituts und des Instituts für Energetik in Leipzig, die Frontal21 vorliegt. Ihr Fazit: Bei gleichbleibendem Verbrauch kann Biogas russische Erdgas-Importe im Pipelinenetz bis 2020 komplett ersetzen. Die Wissenschaftler haben errechnet: Entlang der Gasleitungen gibt es genügend Flächen für Energiepflanzen. Das gewonnene Biogas könne dezentral entlang des ganzen Netzes eingespeist werden. Der Gasverbrauch der EU wäre damit gedeckt.

**O-Ton Hans-Josef Fell, Umweltpolitischer Sprecher**

**B90/Grüne:**

**Dann hätten wir 2,5 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen. Wir hätten Klimaschutz in einem großen Stil geleistet und wir hätten eine Versorgungssicherheit, denn jedes Jahr gibt es neues Biogas. Ein Biogasfeld das leer werden kann, gibt es nicht, im Gegensatz zu Erdgasfeldern.**

Eine große Chance - und die Züchtung von Energiepflanzen steht erst am Anfang. Professor Zeddies von der Universität Hohenheim zeigt die Pflanze Sorgum: Sie liefert 50 Prozent mehr Biogas als Mais. Auf solche Pflanzen haben die Bauern nur gewartet.

***O-Ton Prof. Jürgen Zeddies, Uni Hohenheim:  
Die kommen deshalb sehr gelegen, weil wir bisher Nahrungsmittelüberschüsse haben produzieren müssen, die wir exportieren mussten mit Steuergeld. Und wir mussten Flächenstilllegungen machen. Das kann man jetzt aufheben. Das gibt Beschäftigung im Land, das gibt Arbeitsplätze in der Landwirtschaft selbst.***

Und nicht nur in der Landwirtschaft. Die Firma Schmack Biogas im bayerischen Schwandorf hat ihre Mitarbeiterzahl jüngst auf 350 verdoppelt. Der Chef Ulrich Schmack hat vor zwölf Jahren die erste Biogasanlage zusammengeschaubt - heute exportiert er bis in die USA, ist führend in der Biogastechnologie.

***O-Ton Ulrich Schmack, Schmack Biogas AG:  
Wir kriegen heute dreimal so viel Biogas raus, aus dem gleichen Raumvolumen wie noch vor fünf Jahren. Und in den nächsten fünf Jahren streben wir eine weitere Verdoppelung dieser Ausbeute an.***

Enorme Fortschritte in der Forschung - nur ein Problem könnte den Durchbruch verhindern: Mancherorts ist das aufbereitete Biogas für das Erdgasnetz zu gut. Das heißt, der Brennwert ist zu hoch. Und die deutsche Bürokratie besteht auf engen Grenzen für den Brennwert. Die dürfen nicht überschritten werden.

***O-Ton Ulrich Schmack, Schmack Biogas AG:  
Der Sinn, der gemäß Eichamt dahinter steckt ist, dass der Bürger auch vor Ungleichbehandlung zu schützen ist. Also, es darf auch keiner besser behandelt werden, wie ein anderer, und das ist der Sinn, der dahinter steckt. Ich sehe keinen Sinn dahinter, denn der Bürger bezahlt für eine bestimmte Mindestleistung, und wenn er mehr bekommt, dann sollte er sich auch darüber freuen.***

Doch das deutsche Gesetz kennt keine Freude. Im Ausland kann man sich nur wundern, zum Beispiel in der Schweiz. Die Gaseinspeisung funktioniert hier, wie in dieser Züricher Kompostanlage, reibungslos und störungsfrei - ganz ohne Qualitätsbegrenzung nach oben.

**O-Ton Arthur Wellinger, Biogas-Forum Schweiz:**

**Ich meine, nach unten ist das vernünftig, weil wir wollen wie gesagt, eine gewisse Energiequalität haben, aber nach oben, ich meine der Landwirt oder der Betreiber einer Anlage bescheißt sich ja selber, wenn er besseres Gas einspeist. Da gibt es überhaupt keine Limits. Nicht nur in der Schweiz, einfach in ganz Europa heißt es, nur "mindestens", mit Ausnahme von Deutschland.**

**O-Ton Dieter Attig, Stadtwerke Aachen**

**Es kann nicht sein, dass der einzelne Einspeiser jetzt hier belastet wird, sondern es muss ein Gesetz erstellt werden, was den Netzbetreiber verpflichtet, die Voraussetzungen zu schaffen, dass Erdgas und Biogas parallel im Netz untergebracht werden können.**

Die Regierung muss jetzt handeln, fordern die Grünen. Sie haben die Biogas-Studie in Auftrag gegeben.

**O-Ton Hans-Josef Fell, Umweltpolitischer Sprecher B90/Grüne**

**Wir bräuchten ein Gesetz in Deutschland, ein Biogaseinspeisegesetz, das auch neuen Akteuren eine Biogaserzeugung möglich macht und den Zugang zu den Erdgasnetzen schafft. Das würde der entscheidende Technologieanstoß für Biogas in Deutschland sein.**

Biogaseinspeisegesetz - das bedeutet: Um Investitionen in Biogas zu fördern, muss der Gaskunde mehr bezahlen. Die Union im Bundestag zögert. Die Devise heißt: Abwarten - bis zur vereinbarten Novellierung des Gesetzes für Erneuerbare Energien.

**O-Ton Frontal21:**

**Ist das nicht zu zögerlich? Brauchen wir nicht jetzt den Anschub, damit man hier einen Boom in Gang bringt?**

**O-Ton Maria Flachsbarth, CDU/CSU-Fraktion :**

**Wir haben eine boomende Branche, wir haben eine boomende Branche mit Zuwächsen von 40 Prozent, und ich denke, dass wir da im Moment nichts verpassen, wenn wir tatsächlich auf Grundlage fundierter Zahlen, die die Bundesregierung im Laufe dieses Jahres vorlegen wird, unsere Entscheidung als Parlament treffen werden.**

Bauer Pellmeyer und viele andere wollen mit ihrem Biogas noch dieses Jahr in das Erdgasnetz. Nur zögerliche Politiker und

deutsche Bürokraten stehen dem Biogas-Boom noch im Weg.

Abmoderation:

Biogas als Grundlage von Versorgungs- und damit politischer Unabhängigkeit von Putins Gazprom. Keine uncharmanten Vorstellung.

**Zur Beachtung:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der vorliegende Abdruck ist nur zum privaten Gebrauch des Empfängers hergestellt. Jede andere Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Urheberberechtigten unzulässig und strafbar. Insbesondere darf er weder vervielfältigt, verarbeitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden. Die in den Beiträgen dargestellten Sachverhalte entsprechen dem Stand des jeweiligen Sendetermins